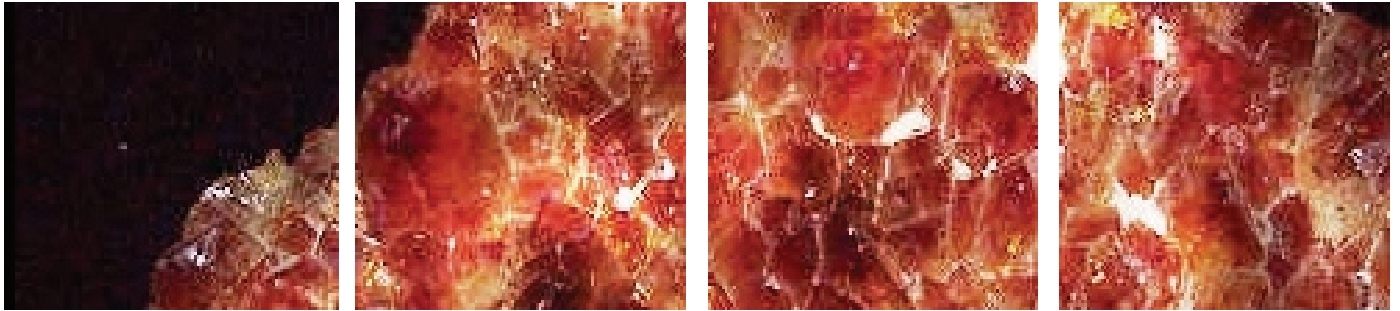




STADTAPOTHEKE GLEISDORF
gesund - aktiv - vital



gesund-aktiv-vital mit Schüßlersalzen

Aufbauende Vortragsreihe

*Stadtapotheke – Gleisdorf
Florianiplatz 8
8200 Gleisdorf*

Tel: 03112/2469-0

www.apotheke-mayr.com

„gesund-aktiv-vital mit Schüßlersalzen“

Aufbauende Vortragsreihe

Einführung

Geschichte:

Die Schlagwörter Krankheitsvorsorge und Gesundheitspflege begegnen uns im täglichen Leben immer wieder. Betrachtet man in diesem Zusammenhang die lebensnotwendigen Mineralstoffe des Körpers, kann man bald eine Verbindung zu den Schüßlersalzen herstellen.

Dr. Heinrich Wilhelm Schüßler wurde 1821 in Oldenburg geboren, er war Arzt und Homöopath.

Durch seine genauen Beobachtungen an seinen Patienten war es ihm möglich, 12 biochemische Funktionsmittel (Mineralstoffe) zu finden, die für den Betrieb (Betriebsstoffe) und den Aufbau (Baustoffe) des Körpers unverzichtbar sind.

Er suchte eine sehr einfache Heilweise und ging dabei den Betriebsstörungen des Organismus, die wir Krankheiten nennen, auf den Grund. Dabei fand er heraus, dass sich die meisten Krankheiten auf einen Mangel an Mineralstoffen zurückführen lassen.

Schüßlers Entdeckung wurde von zwei Zellforschern seiner Zeit, nämlich Rudolf Virchow („Die Krankheit des Körpers ist die Krankheit der Zelle.“) und Jacob Moleschott („Die Krankheit der Zelle entsteht durch Verlust an anorganischen Mineralstoffen.“) maßgeblich bestätigt. Somit war der Begriff Mineralstoffe geboren und auch wissenschaftlich bestätigt.

Wirkungsweise der Schüßlersalze:

Sind nun die Speicher dieser Mineralstoffe im menschlichen Körper entleert, entsteht ein Mangel einzelner Zellnährstoffe. Dieses Ungleichgewicht kann je nach Intensität zu einer Fehlfunktion in der Zelle führen. Hat diese ein gewisses Maß überschritten kann daraus ein Mangel an Mineralstoffen und als Folge davon Krankheiten entstehen.

Um eine Belastung für den Körper zu vermeiden und damit die Elemente leichter aufgenommen werden können, müssen die anorganischen Mineralsalze (homöopathisch) verdünnt werden. Bis jetzt sind 27 Funktionsmittel, 12 Hauptmittel und 15 sogenannte Ergänzungsmittel bekannt.

Mängel können einerseits durch Vererbung oder Übertragung entstehen, andererseits durch die Ernährung.

Industriell veränderte Nahrungsmittel liefern immer weniger Zellnährstoffe. Es können Defizite entstehen, die aber durch Auffüllen mit Mineralstoffen wieder beseitigt werden können.

Im Rahmen einer Antlitzanalyse können Mineralstoffmängel festgestellt werden.

Antlitzanalyse:

Die Antlitzanalyse ist ein hervorragendes Werkzeug, um Mineralstoffmängel der Zelle aus dem Gesicht zu erkennen. Frühzeitig kann auf Störungen im sensiblen Stoffwechselgleichgewicht der Zelle hingewiesen werden. Diese Mängel sind im Gesicht sichtbar, lange bevor man sie im Blut erkennen könnte!

Diese Methode wurde von Kurt Hickethier ursprünglich als Antlitzdiagnostik entwickelt. Thomas Feichtinger, der sich seit vielen Jahren auch auf Grund einer Krankheit mit den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler auseinandersetzt, hat die Methode unter dem neuen Namen Antlitzanalyse weiterentwickelt.

Grundprinzip ist die Feststellung von Mineralstoffmängeln im Körper des Menschen, welche sich durch bestimmte Zeichen im Antlitz zeigen. Dabei werden aus den Farben, den Falten und den verschiedenen Formen wie Höhlen und Einbuchtungen, aus dem Glanz und den Ausscheidungen der Haut im Gesicht die Mängel der verschiedenen Mineralstoffe abgelesen. Es werden ausschließlich Mängel betrachtet, und keine Krankheitsdiagnosen gestellt.

Im Antlitz zeigen sich vor allem jene Mängel, durch die der Organismus anzeigt, dass die Speicher an Mineralstoffen (in der Zelle) angegriffen sind. Das hat eigentlich noch keine Betriebsstörung (Krankheit) zur Folge, aber der Betrieb des Körpers kann schon eingeschränkt sein. Erst wenn die Mängel in den Speichern größer werden, sind Betriebsstörungen die Folge, welche durch Auffüllen wieder behoben werden können.

Zubereitung der Mineralstoffe:

Die Mineralstoffe werden mit Milchzucker zu den Potenzen D6 und D12 verrieben.
Anmerkung für Diabetiker: 48 Mineralstofftabletten entsprechen 1 BE

Einnahme der Mineralstoffe:

Am besten sollte man die Mineralstoffe einzeln im Mund zergehen lassen. Es können aber genauso mehrere Pastillen auf einmal gelutscht bzw. in Wasser aufgelöst werden.

In akuten Fällen ist alle 3 bis 5 Minuten eine Tablette, bei chronischen Fällen sind 7 bis 10 Stück und zur Vorsorge 3 bis 5 Stück täglich zu empfehlen.

Es können alle Mineralstoffe miteinander gemischt werden und über den Tag verteilt eingenommen werden.

Dauer der Einnahme:

Es genügt nicht, die Mineralstoffe nur so lange einzunehmen, bis die Symptome verschwunden sind. Je nachdem wie entleert die Speicher sind, können wieder Betriebsstörungen auftreten.

Äußerliche Anwendung von Schüßlersalzen:

Neben der Einnahme der Schüßlersalze steht uns auch die äußere Anwendung zur Verfügung. Die Haut ist durch ihr hochentwickeltes Nervengewebe und die feinen Blutgefäße im Stande, Mineralstoffe besonders gut aufzunehmen.

Salben, Cremegele, Gele der einzelnen Funktionsmittel sowie Mischungen von diesen, zum Beispiel für Gelenke, Venen oder Neurodermitis, geben dem Körper die Chance, sich auf natürliche Weise selbst zu regenerieren.

Brei: vor allem bei zahnenden Kindern oder als Umschläge (Frischhaltefolie);
10 bis 20 Stück der Mineralstoffe

Bäder: Fuß-, Unterschenkel-, Hand-, Unterarmbäder, Vollbäder (Basenbäder zur Entschlackung des Körpers über die Haut);
10 bis 20 Stück der Mineralstoffe

Reaktionen:

Jeder Mensch kann mehr oder weniger starke Reaktionen entwickeln. Durch die Einnahme können alte Leiden wieder zum Vorschein kommen. Reaktionen treten meist nur vorübergehend auf und können durch begleitende Maßnahmen beseitigt werden.

Ausreichende Flüssigkeitszufuhr in Form von Wasser und/oder entschlackenden Tees können Reaktionen abschwächen oder vermindern.